




Der richtige Prozess führt zum Erfolg

IPP Splitter 05/2022
News • Infos • Highlights



MBM
 DRIES MERTENS SSC NAPOLI,
 BELGIAN INTERNATIONAL PLAYER
too small, too high, too talented, too weak...
 "WITHOUT YOU
 MICHEL
 I WOULDN'T BE
 THE PLAYER THAT I
 AM."
 Michel Bruyninckx
 mimabruyninckx@gmail.com



MBM
 MICHEL BRUYNINCKX METHOD

WE NURTURE INTELLIGENCE

**Design und Umsetzung eines
 kindgerechten Entwicklungsmodells
 im Fußball**



Michel Bruyninckx
 Oude Diestsestraat 10
 3380 Bunsbeek
 Belgium



JSG Mont Royal
 c/o Andreas Rink
 - 1. Vorsitzender -
 Priesterstraße 24
 56850 Enkirch/Mosel



Executive View – Förderung von Spielintelligenz

Lernstrukturen – Kinder sind keine „kleinen“ Erwachsenen

Was wir unseren Kindern im Fußball antun ist sehr bedenklich. Leistungsdruck in Schule und Sport durch überehrgeiziges Lehrpersonal, Trainer und Eltern führen sehr früh nicht selten zu Erkrankungen des psychischen Formkreises (z. B. Burn-Out Syndrom) und zu Medikamentenmissbrauch (z. B. zur Leistungssteigerung, zur Schmerzbekämpfung bei Verletzungen zwecks weiterer Teilnahme an Sporteinheiten). Leistungsorientierung misst sich aktuell an kurzfristiger Ergebnisorientierung und Notengebung, weniger an der nachhaltigen Entwicklung der Kinder und deren Bedürfnissen.

Erwachsene akzeptieren in der Regel zu selten die Funktionsweise des kindlichen Gehirns. Es ist von elementarer Bedeutung, dass Kinder zu impliziten Lernprozessen geleitet werden, damit ihre Neugierde geweckt und sie Freude und Spaß am Lernen entwickeln. Für die kindliche Entwicklung sind

- vielseitige
- entwicklungsgemäße
- spielerisch autonome und
- freudbetonte (positive Emotionen)

Lernprozesse essenziell.

Solche Lernprozesse führen zu einer Ausschüttung des Proteins BDNF (Brain-Derived Neurotrophic Factor), welches im menschlichen Organismus auf eine Vielzahl verschiedener Neuronen im zentralen und peripheren Nervensystem Einfluss nimmt. Es zeigt eine sehr enge Verwandtschaft zum Nervenwachstumsfaktor NGF (Nerve Growth Factor). Zusammengefasst liegt die wichtige Aufgabe von BDNF in der Weiterentwicklung neuer Nervenzellen und dem Schutz von bereits existierenden Neuronen und Synapsen.

Durch Beachtung der oben genannten Entwicklungsfaktoren in der sportlichen Ausbildung wird die Verletzungsanfälligkeit reduziert und die Kinder bleiben dem Sport länger erhalten. Eine leistungsorientierte Ausbildung besteht in dieser für die Gesamtentwicklung wichtigen Lebensphasen nicht aus Ergebnissen, Tabellen und Spielklassen, sondern aus einer nachhaltigen, kindgerechten und gehirnzentrierten Ausbildung bis einschließlich zur Altersklasse U15 (C-Jugend).

Wandel in Schule und Freizeit

Das Schulsystem hat sich in den vergangenen 20 Jahren von einer Halbtagsform hin zu einer Ganztagschule/-betreuung gewandelt. Gleichzeitig ist der Stellenwert des Sportes in Schule und Freizeit gesunken. Die Folge ist ein Teufelskreis (circulus vitiosus) des Lernens, denn Sport und Lernen stehen in enger Beziehung zueinander.

Das Leben der Kinder ist bereits in jungen Jahren durchgetaktet, so dass Raum für Kreativität, soziale Kontakte und damit verbunden für sportliche Freizeitgestaltung in Gänze fehlen. Bereits seit Jahren ist sich die Neuro- und Sportwissenschaft einig darüber, dass insbesondere kognitives Training sowie eine breite, sportliche Ausbildung mit viel Bewegung die Leistungsfähigkeit des Gehirns enorm steigern. Somit ist ein enger Zusammenhang zwischen strukturiertem, nachhaltigem Lernen und Sport nachgewiesen.

Der schulische Alltag eines Kindes gleicht heute nicht selten einem Arbeitstag eines Erwachsenen. Die Digitalisierung und die Etablierung der sozialen Netzwerke tragen dazu bei, dass trotz vieler positiver Effekte die negativen Faktoren in puncto Lernen, insbesondere durch Reizüberflutung, Fake News und nicht autorisierte, unseriöse Quellen überwiegen. Ein unstrukturiertes Gehirn ist nicht mehr in der Lage, differenziert zu denken und effektiv zu lernen. Aus diesem Grund ist es unabdingbar, den Kindern in Schule und Sport wissenschaftlich fundierte Instrumente zum gehirnzentrierten Lernen zur Verfügung zu stellen.



Die Kernkompetenzen – Rechnen, Lesen und Problemlösung – sind durch die High-Tech-Welt bedroht. Gleiches gilt für die Sportentwicklung. Neben den negativen Auswirkungen des Sports auf die Gesundheit, sind Verletzungen, psychische Probleme wie Stress, Essstörungen und Burnout die Folgen übermäßigen Drucks von Eltern, Trainern und Funktionären. Dieses Buch ist ein Aufruf, die bestehenden pädagogischen und didaktischen Programme, den aktuellen Empfehlungen der Neurologie und Psychopädagogik anzupassen. Das Ziel von MBM ist es, das Wachstum des Gehirns durch eine Kombination aus Bewegung, gehirngerechtem Lernen und differenziertem Training zu stimulieren, um das Potenzial eines jeden Menschen zu maximieren und einen gesunden Lebensstil zu fördern.

MBM – Gehirnzentriertes Fußballentwicklungsmodell

MBM (Michel Bruyninckx Methode) ist eine einzigartige Methode, um Lernergebnisse in Schule und Sport zu steigern. Michel Bruyninckx hat als Erfinder dieser Methode zwischen 2000 und 2011 in Zusammenarbeit mit dem Königlich Belgischen Fußballverband und der Katholischen Universität von Leuven dieses Konzept verfeinert.

Er hat hierzu über 50 verschiedene Lernprinzipien entwickelt, die in speziellen kognitiven Übungen umgesetzt werden. Ergebnis ist, dass Jugendliche unterstützt aktiviert durch ihr Gehirn besser und schneller Denk- und Bewegungsabläufe (Spielintelligenz) umsetzen können. Zentraler Punkt der Erfolge ist, dass die Coaches die Verarbeitungsprinzipien des Gehirns und die Lernprinzipien auch verstehen. Gemeinsam mit Andreas Lux (MBM Experte Deutschland) platziert er diese Methode im deutschsprachigen Raum.

MBM umfasst unter anderem folgende Entwicklungsprinzipien:

- Bewegung organisiert das Gehirn, also das Organ, das alle Lerninformationen verarbeiten und speichern muss
- Es ist sehr wichtig zu klären, ob ein Gehirn ausreichend durchorganisiert ist, bevor ein Lernprogramm gestartet wird (Scan)
- Die positive emotionale Bestätigung der Gehirnaktivitäten entscheidet über den Lernprozess und den Entwicklungsfortschritt
- Übung erweitert das Lernnetzwerk im Gehirn
- Übung kann das Lernnetzwerk neu organisieren, wenn es Fehler gibt

Zur effizienten Umsetzung der MBM-Lernprinzipien müssen folgende Voraussetzungen gegeben sein:

- Die Organisation des Themas muss die Verarbeitungsprinzipien des Gehirns respektieren
- Die Coaches in diesem Umfeld müssen erkennen, dass ihr Einfluss auf Entwicklung und Lernen ständig eine wichtige Rolle spielt. Die Coaches müssen ausreichende Kenntnisse über die Entwicklungsmechanismen im Gehirn verfügen und diese beachten und umsetzen
- Timing und Rhythmus sind von zentraler Bedeutung, damit alle Gehirnaktivitäten und Entwicklungsprozesse zum gewünschten Erfolg führen



Bild: MBM Session mit Dries Mertens

Management View – MBM Child Journey

„Schule und Fußball beginnen zu Hause! Ohne (Leistungs-)Druck! Dafür mit vielfältiger und reichhaltiger Fütterung des sensomotorischen Systems!“ (Andreas Lux, MBM-Experte)

Es ist von grundlegender Bedeutung, dass die Kinder zum autonomen Lernen geleitet werden (deutlich höhere Effizienz). Hierzu kommt die folgende Methodik zur Anwendung:

- Die erste Durchführung einer Übung erfolgt durch "explizite direkte Instruktion (EDI)"
- Den Spielern wird sorgfältig erklärt und gezeigt, was zu leisten ist
- Dies geschieht immer in einer Übungsanordnung von "rechts nach links"
- Dies erklärt auch, warum "die Queranordnung" bevorzugt wird (es ist Teil der geometrischen Organisation aller Übungen)

Die Durchführung der **Übungen erfolgt ohne ausdrückliche Anweisung des Trainers!** Der Coach kann die Suche nach Lösungen mit Fragen unterstützen. Das Training erfolgt immer auf mehr als 2 Mini-Tore und eine koordinative Laufschiene ist als zentrale Einheit bei jeder Session dabei. Die Kinder werden explizit dahin geführt, Fehler zu machen.

Der Nutzen für die Kinder liegt beim gehirnzentrierten Training in folgenden wesentlichen Punkten:

- Steigerung des Auffassungs- und Leistungsvermögens in Schule und Sport
- Verbesserung der Wahrnehmungs-, Reaktions- und Handlungsschnelligkeit
- Steigerung der Hirnleistung (IQ)
- Fehler selbst erkennen, beheben, eigene Lösungen suchen führt zu mehr Selbständigkeit
- Entwicklung von Spielintelligenz, Kreativität, Entscheidungsfindung, Problemlösungsprozessen wird gefördert

Der Beginn des gehirnzentrierten Trainings startet außerhalb eines Vereins im familiären Umfeld und sozialen Gruppen (z. B. Babyschwimmen). Danach sollte sich zur Erlernung der motorischen Fähigkeiten ein Baby- und Kinderturnen anschließen. Ebenso sollten erste Ballerfahrungen spielerisch mit unterschiedlichen Ballgrößen in den verschiedensten Sportarten gemacht werden. Hierbei können Eltern, Oma/Opa und Geschwister maßgeblich unterstützen.

Der Eintritt in eine organisierte Vereinsstruktur sollte mit 5 Jahren +/- 1 Jahr erfolgen. Die Ballschule Heidelberg bietet hierzu ein umfassendes Repertoire an Mehrzweckspielen. Aus diesem Grund sollte jeder Trainer/in auch die Ballschulerausbildung der Heidelberger Ballschule durchlaufen.

Hiermit beginnt auch die MBM-Ausbildung als MBM Child Journey, die sich in folgende Entwicklungsschwerpunkte unterteilen lässt:

Ballkindergarten

Der Fokus im Ballkindergarten liegt auf dem freien Spiel (durch Mehrzweckspiele wie z. B. Völkerball, Fangspiele, Wurfspiele) und einer sportartübergreifenden Ausbildung (z. B. Turnen, Tischtennis, Leichtathletik, Schwimmen, Klettern). Hier stehen kognitive Spiele mit Farben und ggfs. Zahlen sowie spezielle Metronom-Übungen mit Reissäckchen, Tennisbällen und dem MBM-Ball im Vordergrund. Der MBM-Ball (Metronom-Ball) dient dazu, Raum und Zeit unter stetig steigendem Zeitdruck kennen zu lernen und zu beherrschen. Zur Schulung von Timing und Rhythmus wird das Metronom-Prinzip mit Musik- und Taktelementen kombiniert. Eine Wettkampfform gibt es in diesem Alter nicht, stattdessen wird einmal im Monat ein moderiertes Spielfest intern durchgeführt.

Übergang Ballkindergarten/U7 (6-7 Jahre)

Hier kommt ergänzend zu den vorher beschriebenen Schwerpunkten zwecks Vertiefung zusätzlich das Kids-Scan mit Perzeptionstest sowie das MBM ABC zur Vorbereitung auf die Minifeld-Spielform von 1 gegen 1 bis 3 gegen 3 auf 4 Mini-Tore hinzu. Es ist wichtig, die Übungen zunächst mit der Hand durchzuführen, damit das Gehirn sich in einfacher Form an die Komplexität der Aufgabe gewöhnt.

U8/U11

Die oben genannten Übungen werden vertieft und in ihrer Komplexität erweitert. Der wesentliche Schwerpunkt liegt auf der Spielform 3 gegen 3 bis 5 gegen 5 (Futsal auf 4 Tore) auf verschiedenen Spielfeldvariationen. Die Spielform 3 gegen 3 wird fälschlicherweise häufig auch als neue Kinderspielform im Fußball bezeichnet. Das ist irreführend bzw. falsch, da diese Spielform elementar für die gesamte weitere Ausbildung ist und sie die komplexeste Spielform im Fußball darstellt. Es geht insbesondere darum, das Dreieck als Basis für Raum und Spielsteuerung kennen zu lernen und Raum und Zeit beherrschen zu können. Diese Spielform zieht sich im Weiteren durch die gesamten Altersstufen bis hin zum Seniorenbereich bei Amateuren und Profis.

Unzählige Spielformen auf dieser Basis bringen Spaß, unerwartete Erfolgserlebnisse, Kreativität, Handlungsschnelligkeit, Wahrnehmungs- und Scanfähigkeit. Durch die Variabilität im Spiel 3 gegen 3 wird zeitgleich ein Bewusstsein für ein flexibles Positionsspiel geweckt. Die Kinder sollen und müssen im höchsten Tempo Fehler machen können und durch Selbstregulation die Fehler autonom beheben. Die Kinder werden dadurch frühzeitig zu eigenständigen Problemlösungsprozessen und Entscheidungsfindungen geleitet. Der Trainer/in schlüpft in die Rolle eines Pädagogen und unterstützt die Kinder durch gezielte Fragen am Lernprozess. Damit Training und Wettkampf im Gleichgewicht sind, sollten einmal pro Monat ein internes Turnier und einmal ein externes Turnier (Kreisturnier) in der Wettkampfform 3 gegen 3 (bzw. bei älteren Kindern auch 5 gegen 5) auf 4 Mini-Tore (FUNino nach Horst Wein (+2016) mit wechselnden Übungsschwerpunkten durchgeführt werden. Die Durchführung der Turniere ist explizit zu moderieren.



Bild: MBM Session mit Dries Mertens

U12/U15

Die Komplexität der MBM-Übungen nimmt zu und es kommt separates Athletiktraining und die Torwartausbildung hinzu. Die Spielformen werden weitergeführt und je nach Altersstufe auf 7 gegen 7 plus Torhüter (U12) bzw. 8 gegen 8 plus Torhüter (U13) erweitert. Das Spielfeld wächst. Die Feldgröße ist 70m * 50m von Strafraum zu Strafraum bei der U12, bei der U13 gleiche Länge aber komplette Platzbreite. Das dient der Vorbereitung auf das gesamte Spielfeld 11 gegen 11 ab der Altersgruppe U14. Es können mehrere Wettkämpfe innerhalb des Trainings und als externe Veranstaltungen 2-mal im Monat durchgeführt werden. Turnierformen können sein:

- 3 gegen 3 auf 4 Mini-Tore (mit verschiedenen Spielfeldvarianten)
- 5 gegen 5 auf 4 Mini-Tore (oder auch in der Halle auf zwei zentrale Handball-Tore)
- 7 gegen 7 auf 2 Jugend-Tore
- 8 gegen 8 auf 2 Jugend-Tore

Im Jahrgang U14 liegt der Schwerpunkt in der Vorbereitung auf das Spiel 11 gegen 11. Dazu wird in diesem Jahrgang zusätzlich eine Turnierform 2-mal im Monat durchgeführt, damit sich die Kinder an die Feldgröße gewöhnen. Andere Turnierformen vom 3 gegen 3 bis zum 8 gegen 8 werden weiterhin integriert, insbesondere die Königsdisziplin 3 gegen 3.

Im Jahrgang U15 ist auf eine Wettkampfstruktur wie in der Euro League auf Verbandsebene hin zu arbeiten. Die Sieger der Verbände spielen eine Champions League innerhalb der 16 Fußballverbände in zwei Gruppen aus, die beiden Erstplatzierten jeder Gruppe spielen das Halbfinale und das Finale. Die Zweit- und Drittplatzierten spielen eine Euro League. Die restlichen Teams spielen eine Nebenrunde oder üben die Wettkampfformen 3 gegen 3, 5 gegen 5, 8 gegen 8 oder 11 gegen 11 in ihren Fußballkreisen.

U16/U19

In diesen Jahrgängen sind wir im ergebnisorientierten Bereich. Aufgrund der MBM-Ausbildung kann das Gehirn der jetzt "jungen Erwachsenen" Ergebnisse und eigenes Leistungsvermögen selbst einschätzen und im Team fungieren. Durch das autonome Lernen sind die Jugendlichen in der Lage, einen Problemlösungsprozess zusammen mit Trainern/innen und Eltern aber auch mit Mannschaftskollegen analytisch durchzuführen. Die Wettkampfformen (Meisterschaftsrunde) sollten auf Kreisebene, Bezirksebene und regionaler Ebene stattfinden. Der Bereich U18/U19 dient zur Vorbereitung auf den Seniorenfußball (U21). Hier sind insbesondere die Trainer/innen der U21 und der darüber hinaus bestehenden A-Mannschaften in das Training einmal wöchentlich zu integrieren.



Bild: MBM Session mit Dries Mertens

Blueprint View – Konzept MBM-Training (Ausschnitt)

Der KIDS-Scan als erster Schritt im MBM

Das Screening zielt darauf ab, die Entwicklung in die richtige Richtung zu lenken und darf niemals als negatives Auswahlverfahren angewandt werden.

Hierbei konzentrieren wir uns auf nachfolgende Bereiche und berücksichtigen die bestehende Umgebung des heutigen Kindes.

- Frühe Entwicklungsstörungen (Reflex bleibt)
- Die interaktive Funktionsweise des Gehirns und der damit verbundenen Körperorganisation (Corpus callosum)
- Den ausführenden Funktionen (exekutive Funktionen)
- Die Reifegradorganisation einer Lernumgebung (halbjährliche Klassifikation) - Der biologische Rhythmus (Chrono-Typ)
- Stimulation des Wachstums des Neuronen Netzwerks
- Dem Betreuungsumfeld und der Sprachgebrauch
- Die aktuell bedrohlichen Lebensbedingungen unserer Gesellschaft wie Schlafhygiene, Technologie und Leistungsdruck (Burnout)

Übung 4

Regenbogensprung

Testung von

- Konzentration
- Langzeitgedächtnis
- Rhythmusfähigkeit
- Kopplungsfähigkeit
- Orientierungsfähigkeit
- Wahrnehmungsfähigkeit
- Antizipation
- Stabilität
- Umstellungsfähigkeit

Ausführung

Rot = rechter Fuß/linker Arm hoch

Gelb = linker Fuß/ rechter Arm hoch

Grün = Parallelstand beide Füße/Arme auf der Brust über Kreuz

Blau = Füße über Kreuz/beide Arme nach oben

Abbildung: Gehirnzentriertes Lernen – Förderung von Koordination und Konzentration

Den Abschluss bildet ein sogenannter Perzeptionstest. Mit Hilfe dieses Tests wird der Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes überprüft.

Aufbau eines Mustertrainings

Der Beginn einer Trainingssession erfolgt mittels Metronom-Übungen, damit das Gehirn der Kinder zunächst sortiert und in die Lage versetzt wird, die anschließenden weiteren MBM-Übungen auszuführen. Damit wird die Aufnahmefähigkeit gesteigert und eine effiziente Lernumgebung geschaffen.

Im zweiten Schritt erfolgen strukturierte Aufwärmprogramme sowohl in Längs- als auch in Queranordnung mit steigender Komplexität, die anschließend in Spielformen münden. Den Abschluss bilden verschiedene Spielformen der Königsdisziplin 3 gegen 3.

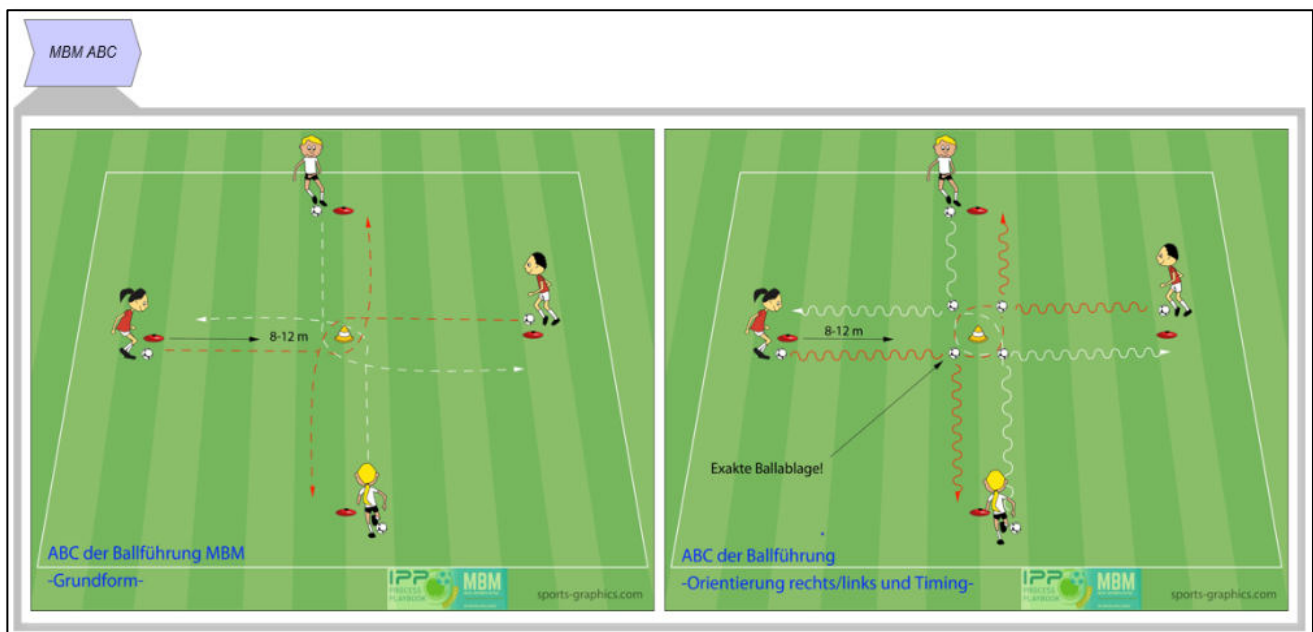


Abbildung: MBM-Queranordnung rechts/links und mit Timing

System View – MBM-Projekt bei der JSG Mont Royal (Mosel)

Kinder und Jugendliche für den Sport und insbesondere für den Fußball zu begeistern ist eine schwierige Aufgabe geworden. Seit einiger Zeit registrieren die Fußballverantwortlichen vom DFB bis hinunter in den Amateurfußball zu den Kreisligen ein sich verminderes Interesse von Jugendlichen am Umgang mit dem runden Leder. Neben dem immer größer werdenden Angebot an Freizeitaktivitäten in der modernen

Gesellschaft trägt zu dem bundesweit festgestellten Trend bei den Jungfußballern sicherlich auch die oft nicht gerade optimale Fußballausbildung vor allem in den Amateurvereinen bei. Begleitet wird diese für den Fußball, der Deutschen liebstes Sportkind, unerfreuliche Entwicklung von einem (zu) frühen Scouting von vermeintlichen Ausnahmetalenten, und von einer sehr frühen Bindung dieser Talente schon im Kindesalter an Profivereine.

Diese Entwicklung war für drei ehemalige Fußballer aus dem Kreis Mosel Anlass, ehrenamtlich im Juli ein Pilotprojekt zur Förderung der Ausbildung im Jugendfußball zu starten. Das Fußballentwicklungskonzept von Andreas Lux (ehemals FSV Salmrohr und MBM Experte Deutschland, Dr. Gerhard Keller (Unternehmer und Autor IPP Process Playbook) sowie Dieter Kaiser (Unternehmer und mehrfacher Auswahlspieler) beruht auf dem von dem belgischen Fußballlehrer Michel Bruyninckx mit dem Fußballverband Belgien und der Universität Leuven in Genk entwickelten und schon im belgischen Profifußball erfolgreich praktizierten Konzept MBM (Michel Bruyninckx Method). Das Konzept enthält eine Reihe einzigartiger Übungen, die dabei helfen, Kinder und Jugendliche in Technik, Auffassungsgabe und Schnelligkeit immens zu verbessern. Fußballprofis wie Dries Mertens (SSC Neapel, PSV Eindhoven) und Steven Defour (FC Antwerpen, FC Porto) stehen als zwei erfolgreiche Beispiele für die Methode. MBM ist auch mit namhaften europäischen Spitzenclubs verbunden.

Mit dem Zusammenschluss der Fußballvereine FC Traben-Trarbach, SV Kautenbach und TuS Kröv (2014/2015) und dem dann folgenden Anschluss des TuS Reil, VFL Pünderich, SV Burg und TuS Enkirch zur JSG Mont Royal (ab 2018) wurde in 2020 das anspruchsvolle MBM-Projekt gestartet. Ein zukunftsfähiges Vorhaben für den Kinder- und Jugendfußball, dass schon bei Kindern ab vier Jahren im Ballkindergarten beginnt. Bei den Kindern zwischen 6 und 7 Jahren beginnt das MBM-Training in einem organisierten Verein.

Das MBM-Konzept wird in einer Pilotstudie mit Unterstützung des „Erfinders“ in Zusammenarbeit mit der Jugendspielgemeinschaft (JSG) Mont Royal (F- und E-Jugend) vom Profi- in den Amateurbereich an der Mosel transferiert. MBM kommt als Methode zur Motivation und Animation von Kindern und Jugendlichen für den Sport unter besonderer Berücksichtigung der Förderung der Spielintelligenz zum Einsatz. Die Umsetzung erfolgt unter Einbindung der jungen Fußballer, der Trainer, der Eltern und der örtlichen Schulen.

Das Projekt wird den Jugendfußball in der Region Mosel nachhaltig stärken und fördern. Zur Nachhaltigkeit ist es notwendig, das Umfeld ebenfalls genauestens im Auge zu haben und zum Nutzen und Erfolg aller Beteiligten optimal zu strukturieren. Das reicht u.a. von einer auf MBM ausgerichteten Trainerausbildung, einer nachhaltigen Förderung der schulischen Leistungsfähigkeit der Spielerinnen und Spieler (Was sicherlich eng mit der Verbesserung von Spielintelligenz verbunden ist.) sowie der Aufbau eines Sponsoren- und Unterstützerpools.

So könnte nach einigen erfolgreichen (Arbeits-)Jahren an der Mosel ein erfolgreiches Fußball-Leistungszentrum etabliert werden.

MBM Experten



MICHEL BRUYNINCKX

Michel Bruyninckx Method (MBM) ist eine einzigartige Methode, um Lernergebnisse in Schule und Sport zu verbessern. Michel Bruyninckx hat als Erfinder dieser Methode zwischen 2000 und 2011 in Zusammenarbeit mit dem Königlich Belgischen Fußballverband und der Katholischen Universität von Leuven das Konzept entwickelt. Er konzipierte hierzu über 50 verschiedene Lernprinzipien, die durch spezielle kognitive Übungen umgesetzt werden. Ergebnis ist, dass Jugendliche aktiviert durch das Gehirn besser und schneller Denk- und Bewegungsabläufe (Spielintelligenz) umsetzen können.

www.mbmmethod.be



ANDREAS LUX

Andreas Lux ist MBM-Experte für Deutschland. Er hat sich als junger Auswahlspieler schon frühzeitig mit neuen Lernformen beschäftigt. Seine Ausbildung im sportmedizinischen Bereich veranlassten ihn kognitive Elemente mit Koordination, Technik und Ausdauer zu kombinieren. Er transformiert in enger Abstimmung mit Michel das Lernkonzept in die JSG Mont Royal. Neben der Verbesserung des Wahrnehmungs- und Entscheidungsprozesses ist ein zentrales Anliegen, dass die Coaches die Verarbeitungsprinzipien des Gehirns sowie die Grundprinzipien des Lernens verstehen und diese im Training entsprechend umsetzen können.

www.jsg-montroyal.de

JSG Mont Royal



ANDREAS RINK

Andreas Rink ist 1. Vorsitzender und Mit-Gründer der JSG Mont Royal. Sein Anliegen ist es, Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern und MBM gleichzeitig zur Verbesserung von schulischen Leistungen zu nutzen. Er transferiert das Konzept MBM in einer Pilotstudie mit Unterstützung des „Erfinders“ in enger Zusammenarbeit mit der Jugendspielgemeinschaft (JSG) Mont Royal (F- und E-Jugend) vom Profi- in den Amateurbereich mit engagierten Coaches an der Mosel.

www.jsg-montroyal.de
Telefon: 0151 15533574



GÜNTER KELLER

Günter Keller ist Mitglied des Vorstands und sportlicher Leiter der JSG Mont Royal sowie Kreisbeauftragter für neue Kinderspielformen und Jugendstaffelleiter im Raum Mosel des Fußballverbands Rheinland. Er treibt das Konzept des kindgerechten Lernens und der neuen Spielformen im Fußballverband voran. Für seine herausragenden ehrenamtlichen Leistungen ist Günter Keller mit dem DFB-Ehrenamtspreis ausgezeichnet und in den DFB Club 100 aufgenommen worden.

www.jsg-montroyal.de
Telefon: 0170 5806637

Förderer



DIETER KAISER

Dieter Kaiser ist Unternehmer und mehrfacher Auswahlspieler des Fußballverbands Rheinland. In jungen Jahren spielte er für die Fohlenelf von Bayern München. Er hat ein erfolgreiches Familienunternehmen aufgebaut und an die dritte Generation übergeben, die es ebenfalls sehr erfolgreich weiterführt. Er ist heute als Berater in verschiedenen Bereichen tätig und fördert den Fußball im Kreis Mosel im Senioren- und Jugendbereich.

www.cdw-color.de



DR. GERHARD KELLER

Gerhard Keller ist Geschäftsführer der IPP Process Playbook GmbH und unterstützt die Initiative des kindgerechten, kognitiven Lernens. Während seiner Tätigkeit bei SAP und dem SAP Umfeld hat er ein gehirnzentriertes Verfahren zur Prozessoptimierung entwickelt. Großunternehmen hilft die IPP das Projektrisiko auf ein Minimum zu reduzieren. Kleineren Unternehmen wird mit dem Verfahren ein smarter, einfacher und kostengünstiger Einstieg in die digitale Welt ermöglicht.

www.processplaybook.com